

7570.T

Symbolica Imperatorum Romanorum

ENNEAΣ,

aut cohors nonaria,

Quam cum

Per - Eximii, Leetissimi, Bonaeq; Spei Juvenes,
ac Adolescentes,

38a

I. Ernest. Joach. Wolffgram, Cammin-Po-

meran. post frequentatum in Schola Primislavensi bienni-
um, mens. Oct. Superioris anni valedicens, ad Acad. Hal.

II. Brandan. Christoph. Wefemann, Boden-

burgo-Brunsv Chori Sympb. Praefett. post frequentatum qua-
drinium, Mens. Jan. c. a. valedicens, ad Acad. Julianam, &

III. Joh. Dochow, Templin. Ucro - March.

post frequentatum octennium curr. Mens. valedicens, ad
Halensem quoq; Academiam;

Nec non

I. Petr. Ioh. Kraaz, Menkin. Ucro - March.

etiam Mens. Octobr. super. an. valedicens, sed circa Calen-
das Jan. c. a. demum ex Commilitio domestico discedens, &

II. Martin. Meinelvus, Dedelov. Ucro-March.

etiam curr. Mens. valedicens,

Ambo post frequentatum quadriennium, ad celebratissimum
Sedinense Carolinum,

Relicto, quod incoluerant, contubernio, omnes ineunte vere se confer-
tent, præter priorem, qui paucis ante Septimanis eò se jam
contulerat,

Quo tempore duo illi contubernales Mens. Martio an. 1699 valedixerant,
gratulantes apprecati sunt,

Reliqui Commilitones ejusdem in ædibus DN. RECTORIS contuber-
nii, Primæ ac Secundæ Clasiris, præter unum, alumni.

SEDINI, Typis Vidua Höpfneriana.



Septimius Severus, ann. Christi 195.

Laboremus.

Wer Guts verrichten kan/
Setz alle Kräffte dran.

Debitus est homini sudor fundendus ubiqꝫ,
Imposuit Numen pondo cuiqꝫ suum.
Invigilavistis studiis, tractatis & illa
Nunc alibi. Veniat cuiqꝫ corona sua!

We manches Menschen Hand muß Arbeit gnug verrichten/
Doch was Verstand auswircket/hat man nicht zu vernichten.
Man schweigt zur meisten Zeit bey dieser Arbeit still/
Diz muß geschehn/wenn man was rechts verrichten will.

Die Aempler sind gewiß durch Gottes Rath gegeben/
Das man darinnen soll in voller Arbeit leben.
Hat sich die Jugend wohl benzeiten *preparirt*/
So wird gewiß der Nutz zu seiner Zeit verspürt.

Drumb/soll uns Gott hiezu verlangten Seegen schencken/
So muß man stets hieran mit allem Ernst gedencken/
Denn sonst gedenkt gewiß die Müh und Arbeit nicht/
Wenn sie mit Kopff und Hand gleich fleißig wird verricht.

Ihr werthen Freunde habt diß Jahr wohl angefangen/
Entzieht euch nicht/nach dem Ihr seyd von uns gegangen;
Ist Arbeit euer Lust/so geht derselben nach/
Es folgt der Ehren Lohn auch nach dem Umgemach.

Aus Schuldigkeit sekte dieses
Johann Bætke, Warenensl. Megap.
Chor. Symph. Adjunct.

Maximianus. ann. Christi 235.

Quo major, eo laboriosior.

Es hat der hohe Stand

Der Arbeit viel zur Hand.

Quæris, num studium placidæ sit cura quietis?

Est labor, ac animi sensa profunda subit.

Et qui plura caput, sibi plus acquirit honoris,

Illustres ornat sedulitatis opus.

Hæc porrò Vobis sint curæ! Numen amicum,

Quæ sunt cœpta, Alma prosperitate beat!

1.

MEr richtig wil studiren/
Der soll zu Gottes Preis

Sein Thun und Leben führen/

So gut er immer weiß.

Er soll sich wohl verhalten/

Und thun was ihm gebührt/

Die ihr Thun so verwalten/

Sind wohl von Gott geführt.

2.

Je mehr dich kan geschehen/

Je grösser Ehre hat

Ein solcher man kan sehen

So manche gute That.

Sein Fleiß hat nicht gewartet/

Wie trage Faulheit thut/

Die anders ist geartet/

Und schadet ihrem Muth.

Je höher man gestiegen/

Je besser soll man sich

Zu dem Studiren fügen/

Und dencken inniglich/

Dass Gott den Stand gegeben/

Dass er nicht schläffrig sey;

So wird man in dem Leben

Von manchen Lastern frey.

3.

Ihr koint daran gedencken/

Die iher sonst bey uns wort/

Zum Guten Euch zulenden/

Wenn Ihr den Fleiß nicht spart.

Wohl an! last ferner spüren/

Die Lernens Lust bey Euch/

Der Ausgang wird Euch zieren/

Macht das Gemüthe reich!

Johann Reuling/ Drosnens. Meso-March.

Nerva Coccejus, ann. Chr. 98.

Mens bona regnum posidet.

Ein wohlgesinnter Muth

Besitzet Königs-Guth.

):(2

Candida Mens regnum sibi possidet, atq; gubernat,
Quiq; student, pariant talia regna sibi.

I.

Vuth kommt von guten her/ ein wolgesinnt Gemüthe
Hat keinen schlimmen Trieb/ es suchet gleiche Güte/
Es schaffet Unrecht ab/ es richtet sich wohl ein/
Es wird von Ubelstand und Laster-Herrschafft rein.

Drum kan es an sich selbst ein Königreich regieren/
Und auch sein Thun darmit auffs allerbeste zieren.

II.

Es ist nicht arm an Witz/ es kan sich selber rathen/
Wenn die Begierde zielt auf Schand und schlimme Thaten/
Befüllt uns Unvernunft/ kommt uns Unordnung an/
So ist der Muth bereit/ der solches stillen kan.

Die untergeben sind/ erfreuen sich nicht wenig/
Ihr Haupt wird groß geacht/ als wie ein Landes-König.

III.

Drum thut ihr Freunde wohl/ wenn ihr also studiret/
Dass Ihr Euch selber wohl in eurem Thun regieret/
So führet Ihr gewiss den Scepter über Euch/
Und traget bey Euch selbst ein ganzes Königreich.
Nun legt die Zeit recht an/ und trachtet was zu wissen/
Doch sollt Ihr nicht dabey die Selbst-Negierung missen.

Hans Ehrentreich de Dahmen,
Nobilis Ucro-March.

Opilius Macrinus, anno Christi 217.

Ferendum & sperandum.

Steht uns gleich viel Leiden offen/
Dennoch soll man Beßrung hoffen.

Arcta feras, speresq; simul, nam fata recurrent:
Ad cursum studii, non nisi fausta, precor.

WOKE hat es wohl gemacht/ daß uns das Unglück drücket/
Doch wird der Menschen Muth hernach mit Lust erquicket;
Wirff nicht die Hoffnung weg/ empfinde nicht Verdruss/
Die rechte Zeit erfreut den/ der was leiden muß.

Es ist nicht immer Tag/ bey denen die studiren/
Es fehlet dir und das man muss auch Nacht verspüren/
Doch warfst man auf Gott so folgt der Morgen-Schein/
Es muss die Finsternis dadurch vertrieben seyn.
Vertraget eure Last/die Euch auch widerfahret/
Der wohl studiret hat/dem wird sein Wunsch gewehret/
Seyd ferner wolgemuht/ vertreibt Unwissenheit/
Was Ihr hier habt studirt/das mehret mit der Zeit.

Martin Klemme/ Anclam. Pomeran.

Lucius Aurelius Verus, anno Christi 163.

Nil obiter.

Rein Sinn

Geh überhinauf.

Est Juvenis, semper rectis incumbere rebus,
Et menti magnum quererere posse lucrum.
Hinc mora longa valet, sed festinatio perdit,
Qui sibi dicta tenet, frugifer esse potest.
Nil tractate obiter, sed sit mora iusta studendi,
Matueros fructus tempora iusta dabunt.

1.
In jeder muß sehen in billigen Sachen/
So kluglich ihm möglich/ den Anfang zu machen;
Der Anfang geschehe mit Nutz und Bedacht/
Sonst wird man in Unheil und Schaden gebracht.

2.
Wer keinen Fleiß sparet/ und Guths kan ersinnen/
Der kan ihm viel Nutzen und Sachen gewinnen/
Denn wo man viel gute Gedanken verspürt/
Da wird das Gemüthe von Grund aus gerührt.

3.
Wir können den Nutzen ganz klarlich ersehen/
Der an Euch/ Ihr Werthen/ zur Gnüge geschehen/
Hier habt Ihr im Lernen was vor Euch gebracht/
Und dadurch wird mancher beliebet gemacht.

Nun was Ihr in Künsten und Sprachen geübet/
Das setzt fort; was Ihr ins künftige liebet/
Das thut nicht vergebens; der Nutz wird verspürt/
Ihr werdet mit guter Belohnung geziert.



TeM pore qVo nobIs VenIt Ingens passIo IesV;
Is. JesVs FaVtor nos aD CœlestIa VeXlt.

Johannes Froderus Alberti,
Babitz. Prignitz.

Aurelius Commodus, anno Christi 132.
Pedetentim, Paulatim.

Alles thue mit Bedacht!
Dadurch wirst du klug gemacht.

W^Ill jemand in der Welt mit allem Ernst studiren/
So muß Er sich von Gott auch lassen recht regieren.
Es wird mit recht verlangt nicht eine kleine Zeit/
Und höret überdies darzu Gelegenheit.

Wenn unser Thun also von uns wird angefangen/
So können wir einmahl zum rechten Ziel gelangen/
Und wann auch unser Thun geschieht aus treuem Muth/
So wird die kleine That durch solchen Umstand gut.

Ihr solltet zwar mit Fleiß nach dem studiren streben/
Und dadurch bessert sich noch mehr ein gutes Leben/
Doch nehmet auf einmahl des Denkens nicht zuviel/
Die Distrahirung hemmt das angeseckte Ziel.

Ich wünsch Euch allerseits des höchsten Gottes Segen/
Welt Ihr denselben recht zu einem Grunde legen/
So trefft ihr gewiß den allerbesten Lauff/
Damit das Glück angeht/ und höret auch nicht auff.

Jacobus Andreas Schumacher/
Polsen. Ucro - March.

Claudius, anno Christi 41.

Generis Virtus, Nobilitas.

Swar Bluth und Guth das adelt woll/
Doch Tugend ist noch mehr des Adels voll.

DEr Adel von Gebuhrt erfodert das Gemüthe/
So ziert und wird geziert ein wohlgebohrn Geblüthe/
Und wird die Jugend auch zur Tugend angeführt/
So werden wir erst selbst und andre wohl regiert.
Wenn Ihr recht wohl studirt/ so werdet Ihr gerühmet/
Diz zieret euren Fleiß/ und weil es sich geziemet/
So nutzt Ihr Euch selbst/ Ihr leget guten Grund/
Es wird der volle Bau einmahl im Amtre kund.

Adolph. Frid. de Buchen,
Nobilis Megapol.

Ludovicus II, anno Christi 855.

Par sit fortuna labori!

Ist die Arbeit Seegens - voll/
Alsdenn geht es/ wie es soll.

I.

Mie manchen trifft das Glück/ der nicht viel Arbeit treibet!
Wie mancher schwigt/ obgleich das Glück nicht bey ihm blei-
bet!
Doch mancher macht sich Glück/ es geht ihm wie es soll.
Warumb? er lebet recht/ sein Fleiß studiret wohl.

II
Ihr Freunde trefft das Glück/ das Euch der Höchste gönnet/
Den selbst gewählten Ort/ da Ihr es suchen könnet/
 Hat euer Wunsch nunmehr. Erbauet Herz und Sinn/
 Und richtet beyderley auf Gott und Wohlfarth hin.

Johann Christian Österreich,
Neohaldens. Saxo.

Julius Ämilianus, anno Christi 254.
Non Gens, sed Mens.
Sieh an den Muth/
Und nicht das Bluth.

I.

Dem studiren gilt es gleich/ schlecht und vornehm seyn entspro-
sen/
Jeder Mensch ist von Natur mit viel Unverstand umflossen/
Dieses ist ja beim studiren/ es bringt einen guten Muth/
Und ermuntert das Gemüthe/ daß es großen Vortheil thut.

II.

Nehmet meinen Wunsch mit Euch/ die Ihr Euch von uns ge-
wendet/
So wird alles/was Ihr thut/ wohl geführet und vollendet/
Ob Ihr Euch zwar unterdessen von uns habt hinweg ge-
wandt/
So gedenkst an uns doch oftte/ und an unser Freundschafts-
Band.

Stephanus Roccart,

Lixena - Alsatus.



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**